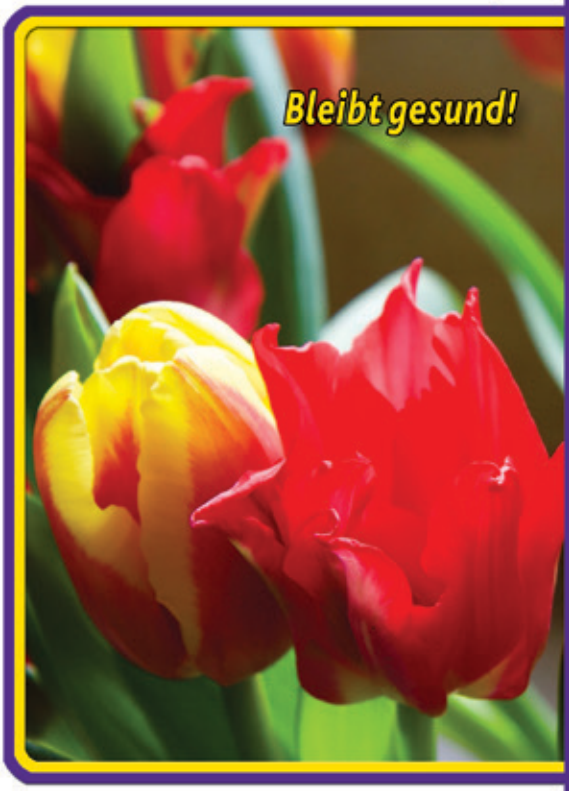
Ökumenischer Gemeindebrief Rambach

April
Mai
2020

www.ev-kirchengemeinde-wiesbaden-rambach.de
www.st-birgid.de



Neue Haltung soll sichtbar werden

von Dekan Martin Mencke

Es lohnt, die Anstrengung für eine Verbesserung unserer Welt nicht aufzugeben und zuversichtlich weiterzuarbeiten für eine gerechtere und friedlichere Welt heute

Würde man sich ja wünschen: endlich einmal weg von der Jammerkultur. Sonnenbrille auf, ein Lied geträllert - und auf in den Alltag: Ist das Leben nicht schön? Aber wem fiehle das schon so leicht. Nach Hanau, der Bedrohung durch Corona, niedriger werdenden Renten (trotz „Grundrente" - was für ein Verwaltungsungetüm!). Vielen fällt es nicht leicht. Vielleicht auch, weil ein gesunder Pessimismus die zweite Natur der Deutschen ist. Wenn die balancierte Torte auf dem Boden landet, heißt es: „Hab ich dir's doch gesagt!" Immer kritisch, ein wenig nörgelnd. Und besser wird es doch nicht wirklich. In Amerika hat man dafür sogar ein eigenes Fremdwort gefunden: die german „Angst".

Ein Pessimist hat immer recht

Ein Pessimist hat ja immer recht. Was auch immer Schreckliches erwartet und angesagt wird: Immer trifft es ein. Und wenn es doch anders kommt: Dann sind es eben die Risiken und Nebenwirkungen, die die schlimme Erwartung bestätigen. Denn: Ein Pessimist hat immer recht.

Aber ist die Frage, ob das Glas nun halb voll oder halb leer ist, wirklich nur Ansichtssache? Nur eine Frage des Gemüts, der eigenen Stimmung oder gar frühkindlicher Erfahrung? Wir kennen sie ja, die Frohnaturen, denen keine traurige Realität etwas anzuhaben scheint. Und die Miesepeter, deren Stimmung sich selbst an Fastnacht nicht hebt.

Auf den Rahmen kommt es an

Die Frage, ob wir Menschen optimistisch oder pessimistisch unsere Gegenwart leben und in die Zukunft schauen, hängt wohl entscheidend davon ab, in welchem Gesamtrahmen wir unser Leben betrachten. Es

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 12

Spendenseite

Wir danken allen Spendern, ohne die so vieles nicht möglich wäre !!!

Spende für die Gemeindearbeit

130 € Spenden zum 1. Tanzabend im Gemeindesaal

Wer etwas spenden möchte, hier das Spendenkonto für Überweisungen:

- Ev. Kirchengemeinde Rambach
- Konto-Nr. : 460 475 08 bei der Wiesbadener Volksbank eG
- BLZ: 510 900 00
- IBAN: DE84 5109 0000 0046 0475 08
- BIC: WIBADE5W

Bitte immer den Verwendungszweck angeben:

- Gemeindehausrenovierung
- Gemeindearbeit
- Jugendarbeit
- Kita Sonneninsel

Selbstverständlich können Spenden auch in bar geleistet werden.

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

Aus der evangelischen Gemeinde

Neues aus der Konfi-Gruppe 2019/20

Nachdem das Jahr 2020 ereignisreich begonnen hat ist gut zu wissen, dass Pfarrer Rosenbaum von der Markus-Gemeinde unsere Konfi-Gruppe bis zum Vorstellungsgottesdienst begleitet.

Die Jugendlichen haben sich von ihm mitnehmen und motivieren lassen. So waren alle in freudiger Erwartung auf den gemeinsamen Termin der Konfi-Freizeit im Kloster Höchst/ Odenwald im März. Leider wurde die Konfi-Freizeit wegen der Corona-Virus-Epidemie durch das Kloster Höchst (Odenwald) beinahe buchstäblich in letzter Minute abgesagt. Immerhin entstanden uns durch diese Art der Stornierung keine Kosten in Höhe von etwa 1.000 € wie sie fällig gewesen wären, wenn wir nur ein paar Stunden früher selbst die Freizeit abgebrochen hätten.

Die Präsenzunterrichte sind seitdem eingestellt. Die Ausbildung wird jedoch per E-Mail und mt Hilfe der KonApp durch Pfarrer Rosenbaum fortgesetzt. Die App bietet

- Intergrierte Bibeltexte: Lutherbibel 2017 und BasisBibel. Das Neue Testament und die Psalmen.
- Der Gruppenfeed dient zum Austausch mit Teilnehmern und Leitung. Dort können Textbeiträge, Fotos, Videos und Bibelstellen geteilt werden.
- Außerdem können über den Gruppenfeed Aufgaben und Umfragen gestellt sowie Termine kommuniziert werden.
- Ein persönliches Tagebuch, in dem eigene Gedanken, Bilder, Videos, Bibelstellen gespeichert werden können.
- Die Bibel wird unterstützt durch einführende Lesepläne und thematische Zugänge (ab Sommer 2020).
- Darüber hinaus sind in der App auch wichtige Grundtexte des Glaubens enthalten, die für die Konfi-Vorbereitung relevant sind.

Quelle: https://www.konapp.de/

Die Ergebnisse der Freizeit und ihrer Ausbildung sollten sie dann der Rambacher Gemeinde beim Vorstellungsgottesdienst am Donnerstag, dem 21. Mai 2020, um 10.00 Uhr präsentieren.

Pfarrer Rosenbaum konfirmiert an dem dafür vorgesehen Termin am Sonntag, dem 24. Mai 2020 um 9.30 Uhr seine eigenen Konfirmandinnen und Konfirmanden, darum werden die unsrigen vom Dekan Pfarrer Dr. Mencke übernommen. Beide Gottesdienste sind für die genannten Tage geplant, stehen aber noch unter dem allgemeinen Vorbehalt der Situation. Sie werden aber rechtzeitig über die Homepage und die Schaukästen angekündigt. ML / SM

Bericht über Einführungsgottesdienst

Rambach, 2. Februar 2020 - eine weitgehend gefüllte Kirche, ein Pfarrer bei der Predigt und eine Gemeindeversammlung bei Sekt und Orangensaft im Anschluss an den Gottesdienst. Viele dieser Stichworte hören sich heute - keine 2 Monate später - beim Verfassen des Berichts surreal an.

Eine weitgehend gefüllte Kirche in Zeiten der Corona-Virus-Epidemie, in der alle Gottesdienste untersagt sind, um die Ausbreitung des Virus zu unterbinden. Als ein erstes Zeichen des Aufbruchs in eine lebendiger Gemeindezeit und der Freude wurde es damals wahrgenommen.

Ein Pfarrer, der die Gemeinde durch den Gottesdienst führt und eine aufweckende Predigt hält, deren "Amen" mit einem deutlichem "I A" von einem Kleinkind aus der letzten Reihe bekräftigt wird und für einen Lacher in der anwesenden Gemeinde sorgt. So würde es also wieder aussehen, wenn die Vakanz in der Pfarrstelle überwunden wäre.

Und eine Gemeindeversammlung bei der viele Menschen auf engem Raum stehen, miteinander reden und eine frohe Stunde verbringen - in Zeiten der sozialen Distanzierung, in der gerade einmal 2 fremde Menschen das Sekt- oder Orangensaftglas erheben können, um einander zu zu prosten. Aber das war eine

der Ideen des neuen Kirchenvorstandes, um das Gemeindeleben zu beleben: sich einfach ab und zu nach dem Gottesdienst gesellig miteinander zusammen zu finden.

Der neue Kirchenvorstand: aus der Wurzel des langjährigen Vorstehers Patrick Will und dem Stamm der beiden erfahrenen Vorsteherinnen Claudia Rollke und Cornelia Stiehle sind 4 neue und lebendige Äste und Blätter gewachsen: Sandy Celentin, Jan Lange, Siegfried Möckel und Manfred Zerbe. "Alle aus der Ostpreußenstraße" wie der einführende Pfarrer Dr. Martin Mencke mit einem zwinkernden Auge bemerkte, als gäbe es nur diese eine Straße in Rambach.

Seines Zeichens Dekan des Ev. Dekanats Wiesbaden übernimmt er während der Vakanz im Pfarramt zusätzlich die Aufgabe als Pfarrer im Kirchenvorstand für den Übergang zu sorgen. Und so ist es auch sein Gottesdienst, die neuen Mitglieder in ihr Amt einzuführen und ihnen die folgenden Worte als Richtschnur für ihr Handeln mit auf den Weg zu geben:

Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes: Wenn jemand redet, rede er's als Gottes Wort; wenn jemand dient, tue er's aus der Kraft, die Gott gewährt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus. Ihm sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. (1. Petrus 4, 10-11)

Lasst uns diesen Tag als eine ermutigende Erinnerung für den Wiederbeginn nach der Corona-Krise nehmen:

- wir wollen wieder das Haus Gottes in Rambach mit Leben erfüllen
- wir werden wieder eine Pfarrerin oder einen Pfarrer in der Kirche predigen hören und sehen
- wir wollen uns wieder gemeinsam ab und zu nach dem Gottesdienst treffen und einfach leben und feiern

Dafür wird sich der alte und neue Kirchenvorstand mit all seiner Kraft einsetzen. "I A". SM

Diakonieverein Rambach

Unter Diakonie (altgriechisch diakonía ‚Dienst', von diakonos ‚Diener') versteht man alle Aspekte des Dienstes am Menschen im kirchlichen Rahmen.

In theologischer Sicht ist die Diakonie primär auf der Ebene der Kirchengemeinden verankert; sie ist „Präsenz der gottesdienstlichen Gemeinde im sozialen Bezugsfeld." Dies gilt vor allem für Kindertagesstätten, Besuchsdienste, Zuwendungen in geringerem Maße, Alten- und Pflegeheime sowie – bis zu Beginn der 1990er-Jahre – Pflegedienste, die oft von „Gemeindeschwestern", oftmals waren es Diakonissen, versehen wurden. Während die pflegerischen Dienste (Diakonie- und Sozialstationen) meist erst seit etwa 1990 bei kreiskirchlichen oder eigenständigen diakonischen Werken angesiedelt sind, gilt dies für Beratungsstellen und größere Unterstützungsfonds schon länger. (Quelle: Wikipedia)

1907 lebten in Rambach 1.699 Einwohner, davon 1.435 Evangelische und 264 Katholische. Es war die Kaiserzeit. Am 25. Oktober 1907 wurde unter dem Sonnenberger Pfarrer Adolf Bender und u.a. dem Kirchenvorsteher Philipp Heußer ein Evangelischer Diakonieverein ins Leben gerufen. Vorbild dafür war die Gründung des Evangelischen Diakonievereins von Friedrich Zimmer (ev. Theologe) in Elberfeld im Jahre 1894. In der Satzung von 1906 steht da der Gedanke von Integration alleinstehender Frauen in einem christlichen Dienst an der Gemeinschaft. Es gab zu dieser Zeit schon einige Diakonissenmutterhäuser, in denen zuerst Pfarrer Theodor Fliedner evangelische Frauen in einer Schwesternschaft mit eigener Tracht sammelte, und sie für die Kranken- und Altenhilfe ausbildete. In der katholischen Kirche waren Ordensschwestern schon in der Krankenpflege tätig. Seit 1907 kamen zu uns nach Rambach immer Diakonissinnen von dem Mutterhaus der Paulinenstiftung in Wiesbaden. Herzogin Pauline von Nassau ermöglichte 1823 durch eine Spende den Bau dieses Hauses, zu dem ja auch das ehemalige Paulinenstift gehörte.

Die Rambacher Gemeindeschwestern wohnten - soweit man denken kann - in der Untergasse 21 (heute Trompeterstraße 3) im Haus des Kirchenvorstehers Wilhelm Schmidt. Im Vorstand des Diakonievereins Rambach, der vom Pfarrer geleitet wurde, waren laut Satzung nur Frauen und Männer der evangelischen Landeskirche. Die Mitglieder des Vereins hatten Anrecht auf kostenlose Pflege. Die bekanntesten Schwestern waren Sibylle Müller (bis Ende 1947) und Lydia Müller (1948 bis 1963). Man ging zuerst zu ihnen bevor man einen Arzt aufsuchte, denn sie kannten sich bestens in Behandlungsmethoden aus. 1947 war die Schwesternstation unbesetzt. Schwester Lydia war allgemein sehr beliebt, geduldig und herzensfröhlich. Nach ihrem Ausscheiden war vom 20. August 1963 bis 01. April 1969 die Station wieder nicht besetzt, obwohl sich der Vorstand des Vereins und der Kirchenvorstand viel Mühe bei der Suche einer geeigneten Schwester gaben. Der Verein ruhte. 1966 wurde er wieder neu gegründet, nachdem die evangelische Kirchengemeinde mit Vertretern vom Deutschen Roten Kreuz eine Zusammenarbeit vereinbarte. Der Vorstand wurde von Vertretern beider Träger gebildet. Mitglied konnte jeder werden. Im April 1969 trat Schwester Helga Diels (heute Weller), vom Malteser Orden zum Roten Kreuz gewechselt, ihren Dienst an, den sie in ihrer unverdrossenen fröhlichen Lebensart und außerordentlichen Hilfsbereitschaft bis 1977 versah. Ihr folgte die tüchtige und unvergessene Schwester Ruth, katholische Ordensschwester aus Sonnenberg. Als 1979 die Gemeindeschwesternstationen zu der Zentralstation Ost zusammengeführt wurden, war sie eine von drei Gründungsschwestern. Sie hat sich sehr verdient gemacht. Als sie ausschied kamen von der Zentralstation immer wieder andere Mitarbeiterinnen.

Der Diakonie-Verein hat in seinem Bestehen viele Veränderungen mitgemacht. Seit 2006 ist die Stützung der Zentralstation Ost überflüssig geworden. Seitdem bemüht sich der Verein, seinen Mitgliedern mit kostenloser Betreuung beizustehen. (Verfasser der Chronik: Pfr. i.R. Helmut Heinrich)

Der Diakonie-Verein Wiesbaden-Rambach ist eine solidarische Hilfs- und Fördereinrichtung. Ziel ist es, die ambulante Kranken- und Altenpflege in Wiesbaden-Rambach zu ergänzen und zu unterstützen.

Aufgabe des Diakonie-Vereins ist insbesondere kranken und älteren Menschen dabei zu helfen, in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben. Dabei wird den Vereinsmitgliedern nach

sechsmonatiger Vereinszugehörigkeit eine kostenfreie Unterstützung durch eine Betreuungskraft für einige Wochenstunden angeboten, beispielsweise für Haus- und Arztbesuche, Behördengänge oder Besorgungen.

Unsere Betreuungskraft, Frau Sabine Deuker, kümmert sich seit dem Jahr 2004 bewundernswert und liebevoll um Hilfebedürftige in unserer Gemeinde. Die Kosten für diese Stelle trägt der Diakonie-Verein Rambach aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Eine nicht unerhebliche Zahl Rambacher Einzelpersonen und Familien sind seit vielen Jahren dankenswerter Weise Mitglied im Diakonie-Verein Wiesbaden-Rambach. Leider ist die Mitgliederzahl jedoch rückläufig. Deshalb wollen wir an dieser Stelle nochmals die Werbetrommel für den Diakonie-Verein rühren.

Gerne suchen wir noch Förderer, damit wir auch in Zukunft die Stelle der Betreuungskraft finanzieren können. Dabei können Sie uns auch durch eine Mitgliedschaft oder durch eine Spende unterstützen.

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Einzelpersonen jährlich 7,00 Euro und für Familien jährlich 14,00 Euro.

Wenn Sie Mitglied im Diakonie-Verein werden möchten, was wir sehr begrüßen würden, füllen Sie bitte die nachfolgende Beitrittserklärung aus und geben diese bei Helmut Spies in der Eppsteiner Str. 20 in Wiesbaden-Rambach ab oder werfen sie in den Briefkasten.

Und hier die Bankverbindung für Spenden:

DIAKONIE-VEREIN WIESBADEN-RAMBACH

Wiesbadener Volksbank eG

IBAN: DE21510900000046004604

BIC: WIBADE5W

Noch Fragen?

Rufen Sie an: Helmut Spies, Festnetz 0611-542835 oder

schicken Sie eine eMail an:

diakonie.verein.rambach@t-online.de

Beitrittserklärung

- Familienname:
- Vorname: Geb. Datum:
- bei Familien Vorname des Ehepartners: Geb. Datum:
- Straße:
- PLZ, Wohnort:
- Telefon:

Ich / Wir erkläre/n hiermit meinen / unseren Eintritt in den Diakonie-Verein Wiesbaden-Rambach ab _____ . Der Jahresbeitrag beträgt bei Einzelpersonen 7,00 Euro, bei Familien 14,00 Euro. Die kostenfreie Inanspruchnahme der, durch den Diakonie-Verein angestellten, Betreuungskraft ist frühestens nach 6-monatiger Vereinszugehörigkeit möglich.

Der Mitgliedsbeitrag in der jeweiligen Höhe soll jährlich von folgender Bank-verbindung per Lastschrift eingezogen bzw. abgebucht werden:

- Bankinstitut:
- Bankleitzahl / BIC:
- Konto-Nummer / IBAN:
- Ort, Datum:
- Unterschrift:

Neue Haltung soll sichtbar werden

Erfahrungen des Unglücks bleiben den wenigsten Menschen erspart. Sie erschüttern unser Leben und das Gleichmaß des Erwarteten. Und kommen dazu noch selten allein. Aber ein Unglück macht einen Menschen noch lange nicht zu einem Pessimisten.

Es ist vielmehr die Frage, wie dieses Unglück eingeordnet wird, zusammenpasst mit dem sonstigen Leben, den alltäglichen Erlebnissen und den großen Geschichten, die unser Leben rahmen. Ob sich daraus eine Geschichte der Missgeschicke ergibt, aus denen sich nichts Gutes entwickelt oder ob eine gute, sinnvolle Erzählung entstehen kann.

Die Aktion „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus" der evangelischen Kirche zur Passions- und Fastenzeit versucht, auf einen solchen Rahmen hinzuweisen und nicht nur Zweckoptimismus zu verbreiten. Weil die Welt gut geschaffen ist („Und siehe, es war sehr gut", die Bibel), ist in sie und in ihre Geschichten und Geschicke dieser Schöpfer mit einzuzeichnen. Die Welt dreht sich in dieser Sichtweise nicht einfach nur für sich selbst. Sie ist nicht ohne Sinn und Zukunft und ist als diese Welt gewollt.

Für Christen ist die Welt sogar nicht nur vom Anfang her gewollt, sondern auch auf ihre Vollendung hin geplant. Denn auch wenn die Welt irgendwann endet und untergeht, erwarten wir nicht nur das Nichts oder den Sieg des Bösen, sondern den Gott, der sich als Liebe gezeigt hat. Die Welt geht damit auf ihre Zukunft zu. Und die ist eben nicht finster, sondern hoffnungsvoll hell. Die Mechanismen von Gewalt und Gegengewalt, von Unrecht und Unfrieden sollen nicht recht behalten. Sondern sie werden an ihr Ende gebracht werden und als das entlarvt, was sie sind. Und eine neue Welt wird sein, die mit dem Kommen Gottes in Jesus Christus schon begonnen hat und immer dann jetzt schon spürbar und sichtbar wird, wenn ein Lächeln sich ausbreitet, Tränen getrocknet werden, ein Schritt hin zu mehr Gerechtigkeit gegangen wird und Menschen sich als Geschwister wahrnehmen.

Deshalb lohnt es, den Pessimismus hinter sich zu lassen und den eigenen Weg in diese große Geschichte einzuzeichnen.

Es lohnt, die Anstrengung für eine Verbesserung unserer Welt nicht aufzugeben und zuversichtlich weiterzuarbeiten für eine gerechtere und friedlichere Welt heute. Ja, die Weltgeschichte ist wahrlich nicht eine kontinuierliche Verbesserung hin zum Guten. Davon können wir Deutschen ein Lied singen. Aber die Weltgeschichte ist auch nicht das Weltgericht (F. Schiller), sondern es wird anders kommen, als von den Pessimisten gedacht, ganz anders.

Und deshalb lohnt es sich, den Pessimismus hinter sich zu lassen. Weil er nicht realistischer ist als der Optimismus, sondern verkennt, dass die Vollendung der Welt sicher ist - so ganz anders als die Renten. Sicher, weil sie zugesagt ist von dem, der sie erschaffen hat und der sie hält, auch in und angesichts all der Katastrophen, die uns nicht nur die gute Laune verderben wollen.

Deshalb: nüchterne Zuversicht und mindestens einmal sieben Wochen ohne Pessimismus! Sie werden staunen, was daraus werden kann: ein Lächeln, das mit einem Lächeln beantwortet wird. Etwas tun für Kinder, die im Leben schlechte Startpositionen haben. Anpacken und das Gespräch suchen, wenn angeblich alles immer schlechter wird und einfache, Menschen spaltende Vorschläge zur Lösung ins Spiel gebracht werden. Und nach sieben Wochen wird zart, sehr zart, vielleicht eine neue Haltung sichtbar. MM

Konfessionsübergreifende Gebetsgemeinschaft

Die Glocken der evangelischen und katholischen Kirchen in Wiesbaden werden sonntags um 12 Uhr für etwa 10 Minuten läuten und zum stillen häuslichen Gebet einladen.

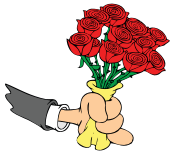
„Wir wollen damit eine Botschaft der Zuversicht verkünden und eine konfessionsübergreifende Gebetsgemeinschaft herstellen.

Wir laden dazu ein, innezuhalten, zuhause eine Kerze anzuzünden, ein Gebet und das Vaterunser zu sprechen."

Dekan Dr. Martin Mencke

Freud und Leid in der evangelischen Kirchengemeinde

Ganz herzliche Glück- und Segenswünsche allen die im April und Mai 2020 Geburtstag feiern



02.04.	Hildegard Zerbe	84 Jahre
03.04.	Ilse Berner	99 Jahre
04.04.	Erwin Schmidt	83 Jahre
05.04.	Helga Schmidt	82 Jahre
05.04.	Wally Hartmann	94 Jahre
06.04.	Liesel Ullmann	85 Jahre
08.04.	Marga Leistner	83 Jahre
13.04.	Egon Florreich	84 Jahre
20.04.	Liesel Heußer	84 Jahre
23.04.	Brigitte Lüttkopf	70 Jahre
24.04.	Werner Damer	85 Jahre
29.04.	Rolf Eckhardt	70 Jahre
01.05.	Gerhard Hentschel	84 Jahre
05.05.	Ernst Becker	82 Jahre
11.05.	Ursula Somia	75 Jahre
11.05.	Renate Sudheimer	85 Jahre
13.05.	Lothar Busch	92 Jahre
14.05.	Helga Herber	80 Jahre
16.05.	Gisela Schmidt	82 Jahre
24.05.	Karl Schneider	80 Jahre
24.05.	Hilde Vef	81 Jahre
26.05.	Ellen Heuser	88 Jahre
27.05.	Rüdiger Schmidt	75 Jahre

Taufen

keine

Trauungen

keine

Hochzeitsjubiläen

Im März
Goldene Hochzeit — Gabriele und Arthur Seezer

Im Mai
Goldene Hochzeit — Liselotte und Kurt Röder

Verstorbene

23.02.2020	Ingeborg Will geb. Bria
02.03.2020	Horst Lautz

Liebe Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde,

durch das neue Europäische Datenschutzgesetz sensibilisiert, werden wir von dieser Ausgabe an, zukünftig bei Geburtstagen nur den Namen und den Tag veröffentlichen (keine Adresse, auf Wunsch: kein Alter).

Das Jubiläum zur Silbernen Hochzeit wird nur auf Wunsch veröffentlicht.

Wir hoffen in Ihrem Sinne zu handeln. *Ihre Ev. Kirchengemeinde*

Impressum:

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 05.05.2020

Redaktionsteam: Claudia Rollke (CR), Patrick Will (pw), Dr. Martin Menke (MM), Dr. Siegfried Möckel (SM)
für St. Johannes Gundula Freytag-Guse (GFG) Silke Wlochowitz (SW)

Gestaltung: mX design Max Spandl (MSp)

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT

Evangelische Gottesdienste

Bitte beachten Sie unseren Internetauftritt für aktuelle Ankündigungen. ***https://ev-kirchengemeinde-wiesbaden-rambach.de/gottesdienste***	
5. April	kein Gottesdienst
10. April ***Karfreitag***	Alle Gottesdienste bis zum 10. April fallen aus. Die EKHN-Leitung
Alle Gottesdienst fallen bis auf Weiteres aus. ***Die Bundesregierung***	

Regelmäßige Veranstaltungen im evangelischen Gemeindezentrum

Kirchenchor	***Alle Veranstaltungen fallen bis auf Weiteres aus.*** ***Die Bundesregierung***
Frauenhilfe	
Treffpunkt Bibel	
Spiel- und Krabbelkreis	
Konfirmandenunterricht	wird per E-Mail und KonApp fortgesetzt

Aus der katholischen Gemeinde

11. Frühlingsfest am 16. Mai 2020
und Mitgliederversammlung am 23. April 2020
des Fördervereins St. Johannes Rambach e. V.

Beide Veranstaltungen finden aus gegebenen Anlaß **nicht** statt!

Wichtige Informationen in der Corona-Krise

Liebe Gemeindemitglieder,

in diesen bewegten Zeiten, in denen bis auf weiteres keine Gottesdienste und Zusammenkünfte stattfinden können, wollen wir auf anderen Wegen miteinander verbunden sein und bleiben.

Geistliche Angebote auf www.st-birgid.de

- Podcast zum Anhören – täglich (außer sonntags) abrufbar, gesprochen jeweils von einem Seelsorger/einer Seelsorgerin unseres Pastoralteams.
- Videogruß am Sonntag – ein geistlicher Impuls, immer sonntags (und an Feiertagen), von einer/einem Seelsorger/in unseres Teams St. Birgid.
- Hausgottesdienst mit Gebeten und Impulsen – der „St. Birgid"-Sonntagsgottesdienst zum Ausdrucken und zu Hause Beten. Vielleicht wollen wir dies alle gemeinsam um 11.00 Uhr tun? Gerne aber auch dann, wenn Sie können und mögen.
- Kindergottesdienst – sonntags für Familien, ebenfalls praktisch zum Ausdrucken für daheim.

Ihre persönlichen Gebetsanliegen

bringen wir gerne vor Gott. Täglich um 12.00 Uhr versammeln sich die anwesenden Seelsorger des Pastoralteams in der Kirche Christ König zum Gebet. Auf unserer Homepage können Sie uns gerne (anonym) Ihr Anliegen schicken, wir werden es bedenken, eine Kerze entzünden und im Gebet Gott hinhalten. Vielleicht wollen Sie auch zu Hause täglich um 12.00 Uhr eine Kerze entzünden und einen Moment inne halten? So sind und bleiben wir alle miteinander verbunden.

St. Birgid hilft

Gerade ältere und kranke Menschen und solche, die zu einer Risikogruppe zählen, sollen jetzt so weit wie möglich zu Hause bleiben. Alle, die dann Hilfe brauchen (z.B. Erledigung von Einkäufen usw.) und die, die zu helfen bereit sind, melden sich bitte telefonisch oder via Homepage bei uns. Wir bringen die, die Hilfe brauchen mit denen zusammen, die Hilfe bieten wollen.

Unser Zentrales Pfarrbüro und die Gemeindebüros bleiben für den Publikumsverkehr geschlossen. Wir sind aber weiter per Telefon

(0 61 22/58 86 70) und per E-Mail (info@st-birgid.de)
zu den Öffnungszeiten für Sie erreichbar.

Im Namen des Pastoralteams und des PGR-Vorstandes grüße ich Sie und Euch recht herzlich – wir wünschen und hoffen sehr, dass Ihr und Sie alle gesund bleiben!

Ihr und Euer

Frank Schindling, Pfarrer

Kontakte

Evangelische Kirchengemeinde

Pfarrer	N.N.	
Gemeindebüro Öffnungszeiten	Christel Jäger Vertret.: Ute Nesselberger Kirchweg 1 65207 Wi-Rambach Dienstag und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr	Tel.: 540805 Fax: 543792 E-Mail: ev.kirchengemeinde.wiesbaden-rambach@ekhn.de
Kirchenvor-stand Vorsitz.	Dr. Martin Mencke	Tel.: 0611 - 73424210
Küster	Patrick Will	Tel.: 06127-7003115
Kindertages-stätte Sonnen-insel	Kommissarische Leiterin: Lenka Pinterova	Tel.: 540321 Fax: 23388174 E-Mail: kita.sonneninsel.rambach@ekhn.de
Diakonie-Verein	Ansprechpartner Helmut Spies Betreuungskraft Sabine Deuker	Tel.: 541256 diakonie.verein.rambach@t-online.de Tel.: 543836

Kath. St. Birgid Pfarrbüro Sonnenberg/Rambach

Zentrales Pfarr-büro St. Birgid Wiesbaden Gemeindereferent J. Mockenhaupt	Borkestraße 4 65205 Wiesbaden Tel: 06122-588670 E-Mail: j.mockenhaupt@st-birgid.de	Öffnungszeiten: Mo-Do 9.00-12.00 Uhr 14.00-17.00 Uhr Fr 8.00-12.00 Uhr
Gemeindebüro Sonnenberg	König-Adolf-Str.12 65191 Wiesbaden Tel: 06122 5886730	Mo 9.00-12.00 Uhr
Förderverein St.-Johannes e.V.	Gundula Freitag-Guse Tel: 0611-543556	E-Mail: foerderverein-st.johannes@gmx.de